



Zwei Helikopter spielten an der Expo Stäfa die Hauptrolle – der Super Puma flog dabei tatsächlich im 90-Grad-Winkel auf die Erde zu. Aber auch Gesangsdarbietungen und der Stand eines Coiffeurgeschäfts kamen gut an. Fotos: Moritz Hager

An der Expo Stäfa ging es hoch hinaus

STÄFA An den Ständen der Expo Stäfa 2018 liess sich am Wochenende ein steter Besucherstrom beobachten. Doch für eine kurze Weile riss er ab: Der Auftritt des Super Pumas lockte die Menschen nach draussen. Sie drängelten sich, um der Flugshow der Swiss Air Force beizuwohnen.

Auf einmal hört man am frühen Samstagnachmittag in unmittelbarer Nähe des Expo-Geländes – auf dem Fussballplatz des FC Stäfa – aus einem Mikrofon englische Ausdrücke der eher skurrilen Art. Von einer Lazy Eight ist die Rede, von einem Pull Up Back, Screwdriver und einem Hammerhead. Gemeint sind die Figuren, die Militärpilot Jan Schweizer, assistiert von Co-Pilot Philippe Weber, während der im Vorfeld der Expo gross angekündigten Flugshow vorführt. Das Arbeitsgerät ist ein Super Puma der Schweizer Armee, ein Transporthelikopter, der wegen seiner Grösse eher klobig wirkt. Umso mehr erstaunt es, wie rasch die Maschine aufsteigt, an Tempo gewinnt, im Nu wendet und die Manöver elegant meistert.

Als Speaker der Flugshow steht Philipp Hänggi, pensionierter Chefadjutant der Luftwaffe im Bereich Radarsysteme,

im Einsatz. Der Präsident des Verkehrsvereins Stäfa ist im OK der Expo für die Events zuständig. «Jetzt sehen wir nochmals einen Screwdriver Up», benennt Hänggi eine besonders beeindruckende Figur. Übersetzt bedeutet dies «Schraubenzieher». Der Super Puma schraubt sich denn auch mit einigen Drehungen spektakulär in die Höhe. Nach einer Ehrenrunde verharrt er schliesslich in der Figur Balance eine Weile über dem Fussballplatz, um, begleitet von hundert-tausenden winkenden und klatschenden Fans, den Heimflug nach Dübendorf anzutreten. Es ist bei diesem einen Flug geblieben, weil zuvor der Nebel einen Start verunmöglichte.

Alarm für die Rega

Ein zweiter Helikopter steht startbereit auf dem Rasen des FC Stäfa. Es ist ein Rettungshelikopter der Schweizer Rettungsflugwacht (Rega). Sie hat ihre Basis –

ebenfalls in Dübendorf – für einen Tag aufs Expo-Gelände verlegt. An Bord sind alle medizinischen Geräte. Rettungssanitäter Adrian Ferrari sagt: «Das ist keine Übung. Gibt es einen Rettungseinsatz, starten wir von Stäfa aus.» Es trifft denn auch ein Alarm ein, der Rega-Heli hebt ab, kehrt aber unverrichteter Dinge wieder zurück. «Unterwegs erhielten wir die Nachricht, dass unser Einsatz nicht mehr notwendig sei», erklärt Ferrari. Die genauen Umstände des Abbruchs entziehen sich seiner Kenntnis.

Zum Helikopter-Festival am Grossanlass gehört schliesslich das Angebot für Passagierflüge, durchgeführt vom Heli-Club March. Im schnittigen Hubschrauber haben bis zu vier Passagiere Platz. Je nach Entgelt sind kürzere oder längere Flüge in Richtung Einsiedeln und zurück möglich.

Degustieren und zum Coiffeur

Der Samstag, der vorletzte Tag der viertägigen Stäfner Expo, ist jener mit den längsten Öffnungszeiten. Von morgens früh ist die Ausstellung bis 20 Uhr den Scha-

ren von Besuchern zugänglich, die Festwirtschaft schliesst spät nach Mitternacht. Die Leute schlendern durchs Areal rund um die Sportanlage Froberg, degustieren dort einen guten Schluck, essen hier ein Häppchen und decken sich mit Prospekten ein. Die Palette der Aussteller reicht von der Architekturfabrik Stäfa über Joho Confiereien bis hin zu Zurbuchen Schmuck. Unweit des Standes des Spitals Männedorf macht das Sinoqi-Institut Werbung für Traditionelle Chinesische Medizin.

In einer Reihe haben sich Stylistin Andrea, das Coiffeurgeschäft Charisma-Youngstyle und Qosmetik Stäfa aufgestellt. Sie bieten ein dreiteiliges Beauty-Programm an, dessen Resultate Foto Hauenstein festhält. Gut besucht ist ebenso das Jubiläumszelt des Gewerbevereins Stäfa, der sein 150-Jahr-Jubiläum feiert. Miis Stäfa, mein Stäfa, heisst die Begegnungsstätte. Treffender könnte der Name nicht sein.

Ueli Zoss

www.zsz.ch Weitere Bilder und ein Video finden Sie auf unserer Website.



Für Kinder gab es viele Attraktionen, etwa diese Kletterwand.